

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 38 (1991)
Heft: 11-12

Artikel: Feuerwehrpflicht auch für Frauen?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368126>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

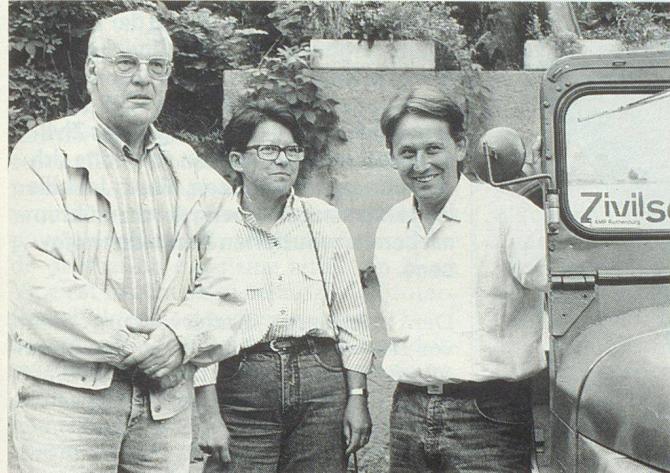
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In seinen Dankesworten brachte der Urner Landwirtschaftsdirektor Hans Zurfluh die Empfindungen der Bevölkerung zum Ausdruck: «Die Bevölkerung von Bristen betrachtet den Einsatz der ZSO Kilchberg als Anerkennung für die eigene Arbeit und als Ansporn, hier weiterzumachen.» □

Besuch aus Kilchberg. Von links:
Gemeindeingenieur Walter Därrer, Brigitte Aerni
und Strassenmeister Michael Steiger.



Eine kunstvoll geschnitzte Wegtafel erinnert an den Arbeitseinsatz.

Nach dem Fleiss der Preis: Die Buben und Mädchen der 5./6. Klasse von Lehrerin Carla Ziegler wurden für ihr Mitmachen im Erste-Hilfe-Unterricht belohnt.

Gleichbehandlung der Geschlechter in der Feuerwehr

Feuerwehrpflicht auch für Frauen?

VKF. Die Gleichstellung von Mann und Frau ist seit Jahren in der Bundesverfassung verankert. Werden die Frauen nun mit der Gleichstellung auch feuerwehrpflichtig? Die Behörden auf kantonaler und kommunaler Ebene müssen sich heute mit dieser Frage befassen. Die Feuerwehrgesetzgebung muss angepasst werden, das System mit der Ersatzabgabe sowie die Finanzierung der Feuerwehren sind zu überprüfen. Deshalb hat die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen VKF mit dem Schweizerischen Feuerwehrverband SFV eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

In der Schweiz dominiert seit Jahrzehnten das bewährte, traditionelle Feuerwehrobligatorium für Männer im wehrpflichtigen Alter. Das Obligatorium ist gekoppelt mit der Ersatzabgabe der Pflichtigen, die persönlich keinen Feuerwehrdienst leisten. Die Frauen sind in diesem traditionellen Modell nicht feuerwehrpflichtig, können aber freiwillig Feuerwehrdienst leisten.

Unter dem Eindruck des seit zehn Jahren in der Bundesverfassung verbrieften Gleichbehandlungsgebotes für Mann und Frau gerät die traditionelle Rollenverteilung von Mann und Frau bei den Wehrdiensten immer stärker unter Druck. Was vor zehn Jahren noch

reine Männerarbeit war, wird heute in breiten Kreisen als Aufgabe beider Geschlechter beurteilt. Dieser Anschauungswandel wird auch vom schweizerischen Bundesgericht getragen, das in seinen Urteilen eindeutig in Richtung Gleichbehandlung der Geschlechter in der Feuerwehr schreitet.

Im Kanton Zürich wurde die Vorlage vom Volk abgelehnt, welche die Feuerwehrpflicht auch für Frauen einführen wollte. Mit der Ablehnung der Vorlage musste daher auch auf die Feuerwehresatzabgabe verzichtet werden. Es wird jetzt eine Lösung angestrebt, welche auf Freiwilligkeit beruht. Demgegenüber hat der Kanton St.Gallen die Feuerwehrpflicht neu gesetzlich veran-

Résumé

AEAI. L'égalité entre hommes et femmes est ancrée dans la Constitution depuis des années. Ceci entraîne-t-il une obligation pour les femmes de servir chez les sapeurs-pompiers? Les autorités cantonales et communales sont aujourd'hui confrontées à cette question. Il faut adapter la législation relative aux sapeurs-pompiers et revoir le système de la taxe d'exemption, ainsi que, d'une manière générale, toute la question du financement du service du feu. C'est pourquoi un groupe de travail a été constitué par l'Association des établissements cantonaux d'assurance-incendie AEAI, en commun avec la Fédération suisse des sapeurs-pompiers FSSP.

Le principe de l'égalité de traitement entre hommes et femmes ancré depuis dix ans dans la Constitution fédérale remet toujours davantage en question la répartition traditionnelle des rôles chez les sapeurs-pompiers. Ce qui, il y a dix ans, était encore exclusivement une affaire d'hommes, est aujourd'hui de plus en plus considéré comme une tâche incomptante aux deux sexes. Le Tribunal fédéral a encore encouragé cette évolution. Dans ses arrêts, il s'engage résolument pour la réalisation de l'égalité de traitement chez les sapeurs-pompiers. □

kert und auch auf Frauen ausgedehnt. Die getroffene Lösung ist insofern familienfreundlich, als der jeweilige Ehepartner eines Feuerwehrpflichtigen von der Ersatzabgabe befreit ist. □